

Schwerpunkt Bildung



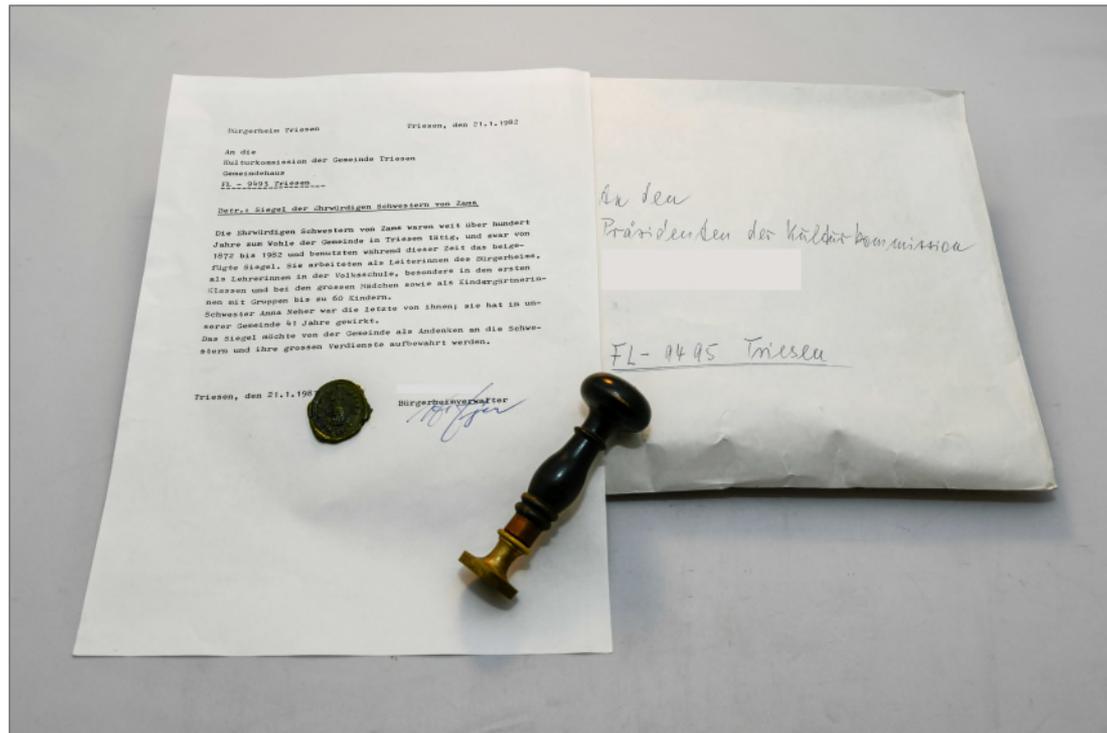
Ein Schwerpunkt der Triesner Kulturgütersammlung ist sicher der Themenbereich Bildung. Es sind Objekte aus der Grundausbildung bis zur Erwachsenenbildung vorhanden. Auf dem Foto sind zu sehen: Schulhefte mit Geographie und Schönschreibübungen / Rechen-Spiele / Schiefertafeln mit Rechenschieber und Schiefer-Griffeln, die vom vielen Gebrauch tiefe Spuren hinterlassen haben / Bauernkalender, in denen Notizen zu allen Tätigkeiten rund um die Landwirtschaft und Viehhaltung festgehalten wurden und die gleichzeitig als Nachschlagwerke und Rechenschlüssel dienten.

Spielend lernen



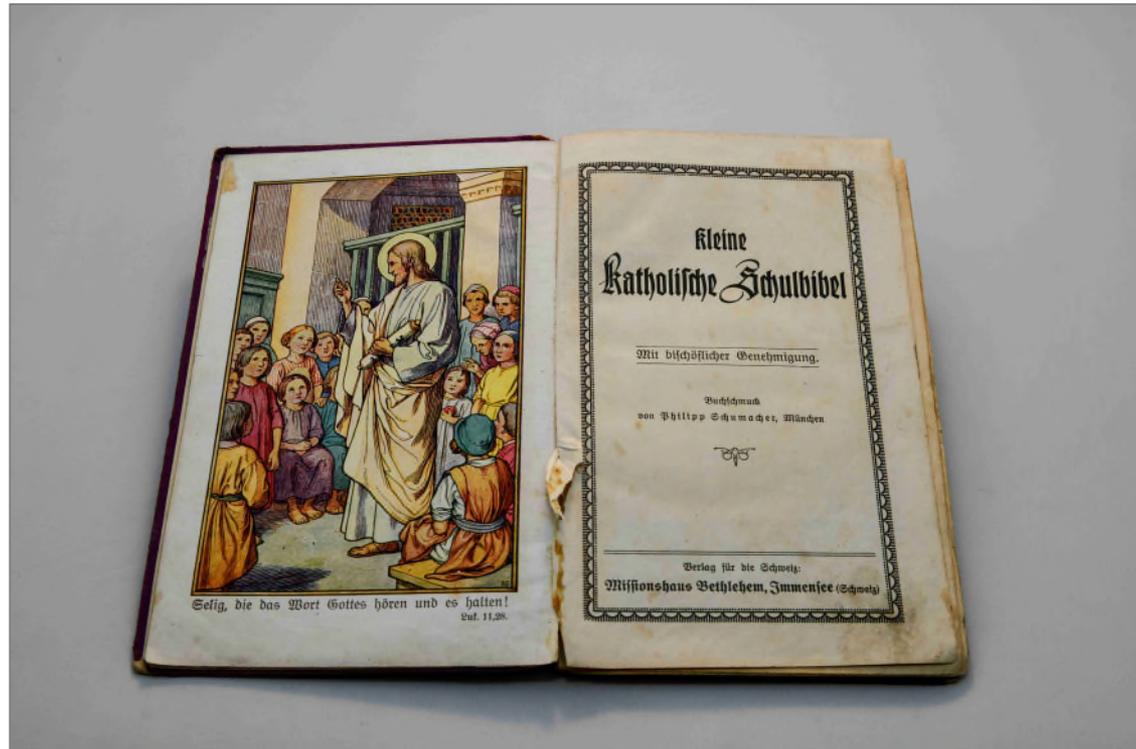
Früh übt sich: Spielsachen vermitteln schon den Kindern einfache und komplexe Tätigkeiten. So findet sich neben diversen Unterhaltungs- und Lehrspielen auch eine kleine, voll funktionstüchtige, Spiel-Nähmaschine in der Sammlung. Auf dem Foto ist auch ein Flohspiel, ein «Strickflott» Strick-Rahmen, eine Waage und ein Waschbecken aus einem Puppenhaus oder Verkaufsstand zu sehen.

Siegel der ehrwürdigen Schwestern von Zams



«... Die Ehrwürdigen Schwestern von Zams waren weit über hundert Jahre zum Wohle der Gemeinde in Triesen tätig und zwar von 1872 bis 1982 und nutzten während dieser Zeit das beigefügte Siegel. Sie arbeiteten als Leiterinnen des Bürgerheims, als Leiterinnen in der Volksschule, besonders in den ersten Klassen und bei den grossen Mädchen sowie als Kindergärtnerinnen mit Gruppen bis zu 60 Kindern. Schwester Anna Neher war die letzte von ihnen: sie hat in unserer Gemeinde 41 Jahre gewirkt. Das Siegel möchte von der Gemeinde als Andenken an die Schwestern und ihre grossen Verdienste aufbewahrt werden. ...»

Religion und Bildung

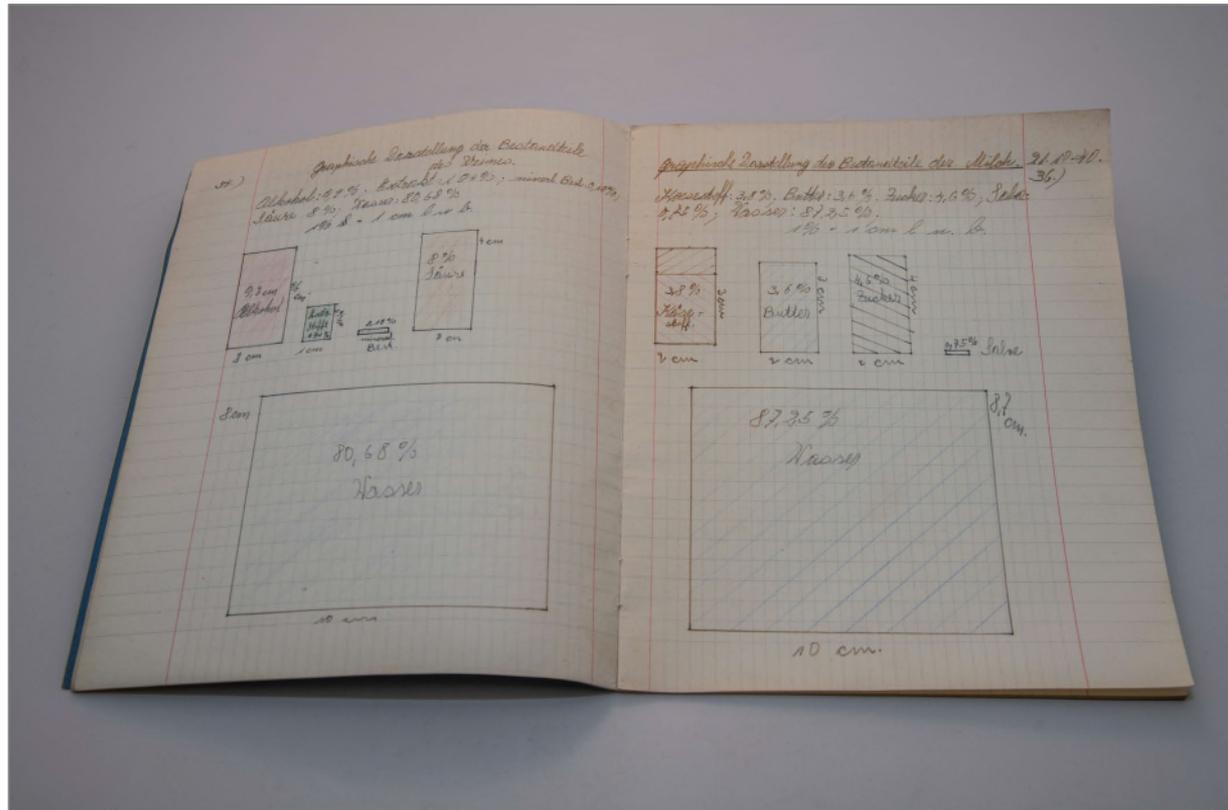


Die Schulbildung hat in Triesen eine lange Geschichte. Die Verpflichtung, dass der Kaplan auch Schulunterricht zu halten habe, hat bereits 1689 Pfarrer Valentin von Kriss mit der Stiftung der Frühmesspfründe verlangt. Er errichtete auch eine Studienstiftung mit Stipendien für bedürftige Studenten aus der Grafschaft Vaduz.

1790 wurde die Schule dann von der Kaplanei getrennt. 1786 errichtete Dominik Banzer eine Schulstiftung, um unbemittelten Kindern freien Unterricht zu ermöglichen.

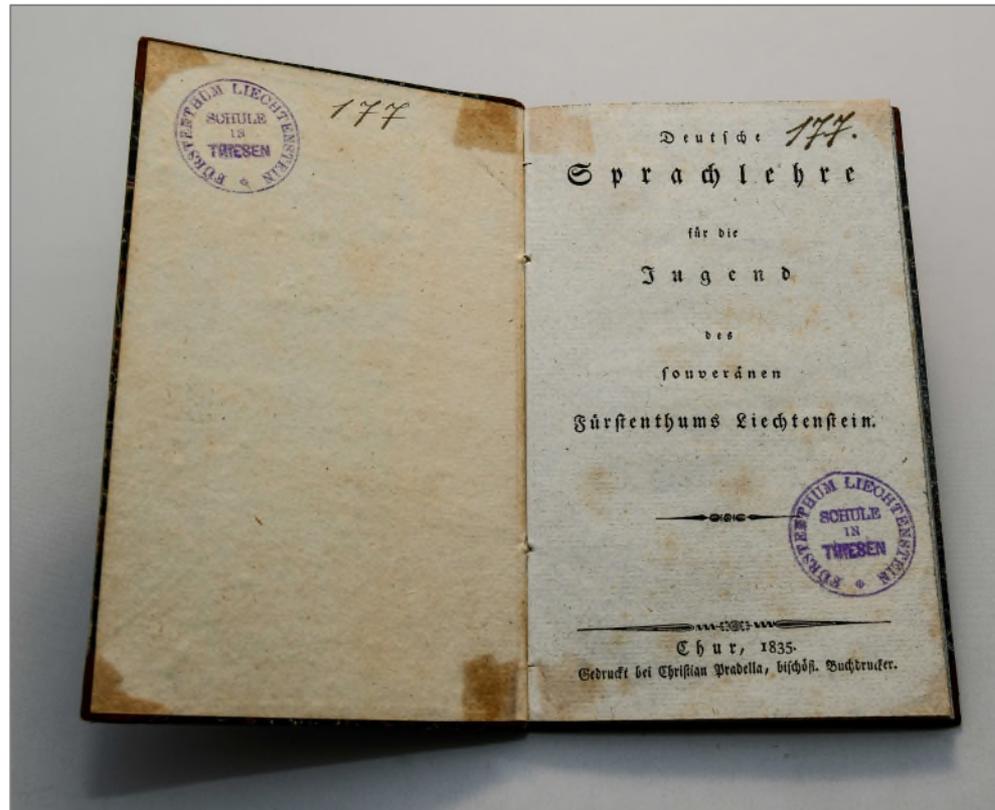
(Quelle: historisches-lexikon.li)

Schulheft Rechnen 1940



Praktische Aufgaben bieten einen doppelten Informationsgehalt. So wurden hier die Bestandteile von Wein und Milch in ihren Verhältnissen grafisch aufgezeichnet.

Lehrbücher aus Liechtenstein



Lehrbücher aus Liechtenstein

Lehrbücher wurden auch in Liechtenstein herausgegeben, zum Beispiel vom «Landesschulrat für das Fürstentum Liechtenstein». Dieser wurde 1869 gegründet, war der Regierung nebengeordnet und wurde 1971 durch das Schulgesetz abgelöst. Ein altes Lehrbuch aus Liechtenstein ist die «Deutsche Sprachlehre für die Jugend des souveränen Fürstenthums Liechtenstein» (sic!) von 1835, welches den Stempel der «Schule in Triesen» enthält.

Handarbeit



Auch Nähen und Flicken wollte gelernt sein, wenn man nicht mit Löchern durch die Gemeinde spazieren wollte. Hier ein Ärmel, der speziell zum Üben der Flicke genäht wurde. Sogar im karierten Teil wurde ein neues Stück Stoff so genau eingesetzt, dass man es dem Muster nicht ansieht.

Primarschularchiv



Das Primarschularchiv wurde von ca. 1863 bis 1980 betrieben. Es besteht aus zahlreichen Unterrichtsmaterialien und administrativen Unterlagen, die einen guten Einblick in das Schulwesen zu dieser Zeit geben.

Schülerbibliothek



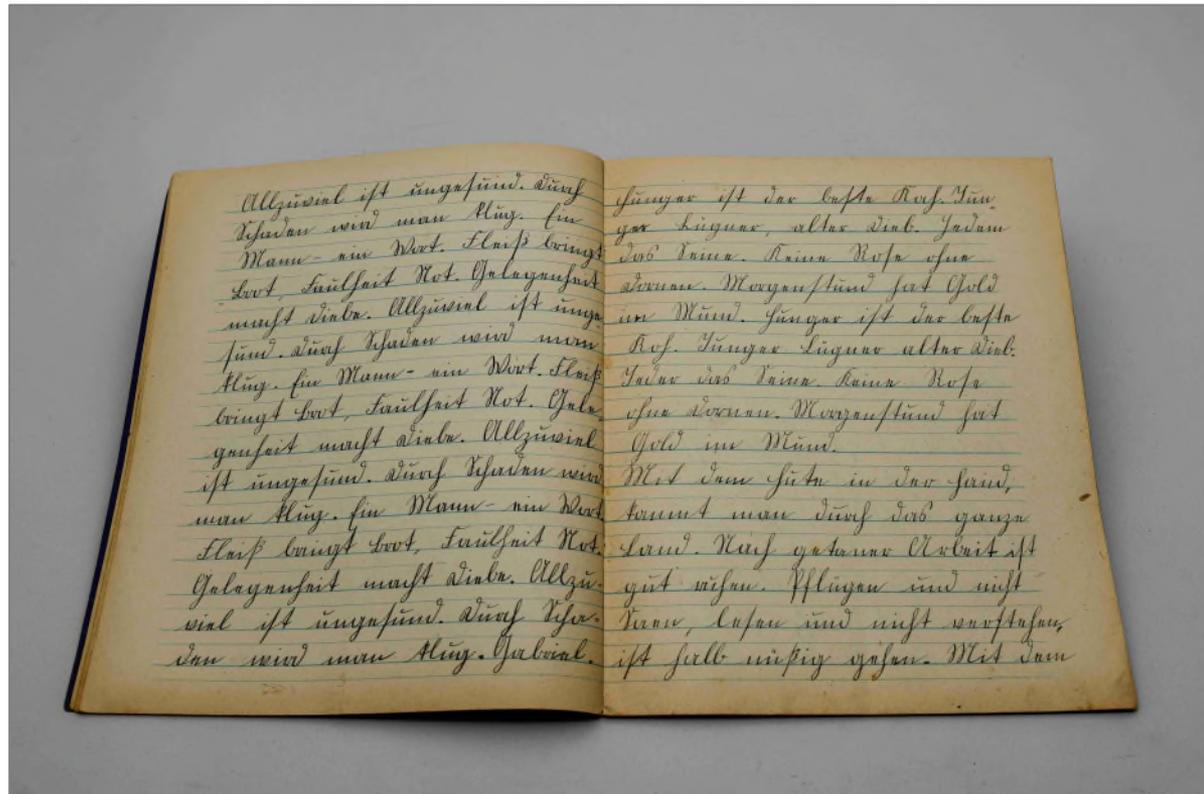
Seit vielen Jahren können die Kinder der Primarschule Triesen in der eigenen Schulbibliothek Bücher lesen und ausleihen. Die Kinder- und Jugendliteratur verändert sich mit dem Zeitgeist. Im Primarschularchiv ist ein grosser Fundus an Kinder- und Jugendbüchern aus vergangenen Zeiten vorhanden.

Tinte



Geschrieben wurde mit Tinte. Die Farbstofffabrik Feba «das Tinteli», gegründet 1867 in Pratteln, produzierte Tinte aus dem in der Saline Schweizerhalle geförderte Salz.

Schönschreibübungen: Redensarten



Geschrieben wurde zuerst in Kurrentschrift und später in Schnürlischrift (Schreibschrift), heute fast nur noch in der Basisschrift (Blockschrift).

Erst ca. 1880 wurde eine offizielle Rechtschreibung beschlossen, jedoch gab es noch lange verschiedene Varianten. Seit 1996 gibt es eine verbindliche Rechtschreibung mit nur geringen Unterschieden zwischen Schweiz, Österreich und Deutschland.

Rollbilder



Rollbilder wurden früher im Unterricht gezeigt und sind im Primarschularchiv zu fast jedem Thema vorhanden: Religion, Geographie, Geschichte, Verkehrserziehung, Märchen, Mensch - Umwelt, Naturkunde, Botanik, Zoologie und Anatomie.
(Ausstellung Woher-Wohin, Gasometer 2018)

Lehrbücher



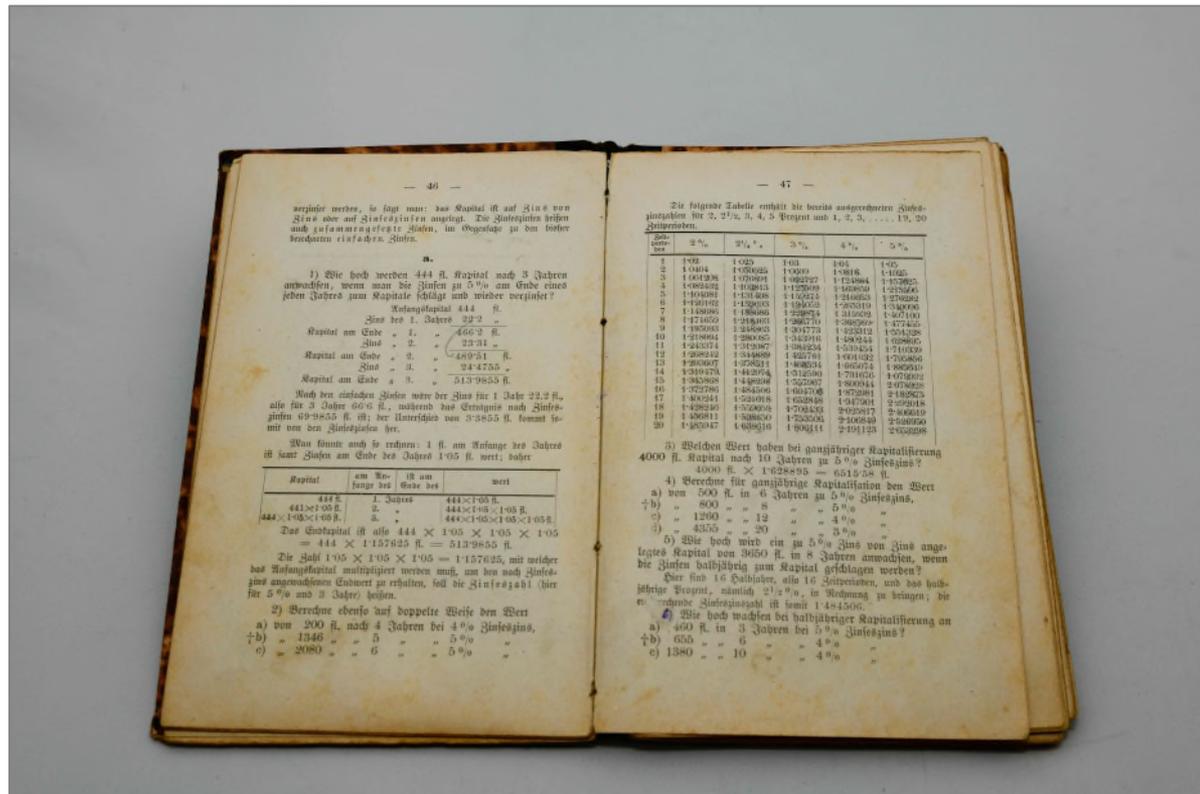
Folgende Fächer wurden um die Jahrhundertwende 19. /20. Jh. benotet:
Sittliches Betragen, Reinlichkeit und Ordnungsliebe, Fleiss, Katechismus, Biblische
Geschichte, Lesen, Sprachlehre, Rechtschreiben,
Aufsatz, Schönschreiben, Rechnen, Anschauungsunterricht, Realien, Gesang, Zeichnen
Turnen und Weibliche Handarbeiten.
Wie hat sich die Unterrichtsmethodik verändert?

Experimentierkasten



Für den Physik- und Chemieunterricht gibt es einen Experimentierkasten mit Gerätschaften, Chemikalien und Bausätzen für Experimente mit Elektrizität.

Lehrbuch Rechnen 1889



Auch vor 100 Jahren wurde viel Hirnschmalz in die Ausbildung gesteckt. Das "Rechenbuch für die Oberklasse der Volksschule und für die Fortbildungsschulen Liechtenstein's, zusammengestellt aus dem 5. Rechenbuche für Volksschulen des Dr. Fr. Ritter von Močnik mit Einwilligung des Herrn Verfassers, 2. Auflage, Buchdruckerei von F. Kuhn in Buchs 1889.» (sic!)

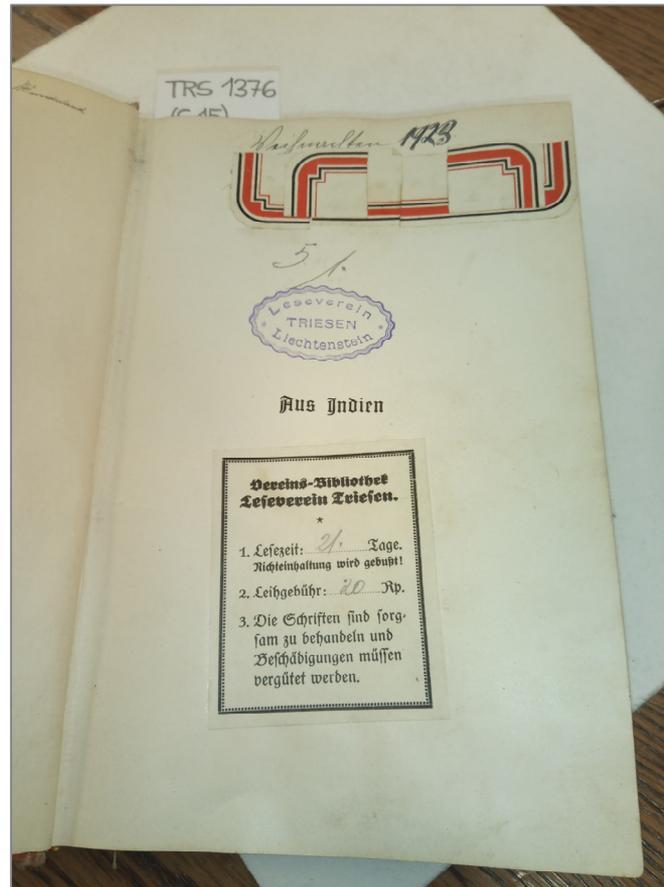
Inhalt u.a.: Dreisatzrechnungen - Prozentrechnung - Zins- und Terminrechnung - Raumgrößenrechnung - Übersicht der wichtigsten Masse - Gewichte und Münzen.

Leseverein Triesen: Bibliothek



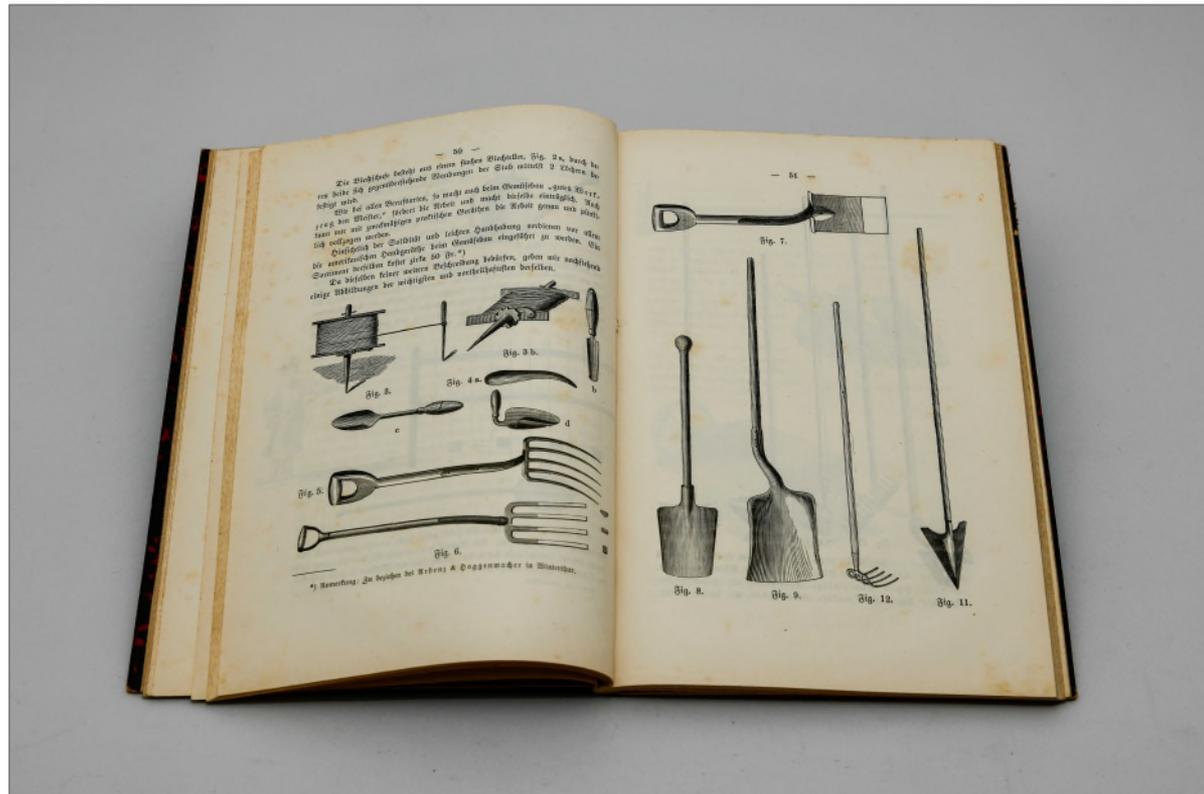
Ein Teil der Bibliothek des 1871 erstmalig erwähnten «Leseverein Triesen» ist erhalten geblieben. Der Leseverein ermöglichte den gemeinsamen Bezug von Zeitschriften und Büchern, die unter den Mitgliedern zirkulierten oder im Lesezimmer im Triesner Vereinshaus aufgelegt wurden. Auch gesellige Unterhaltung wie Theater-, Gesangs- und Vortragsveranstaltungen gehörten zum Programm dieser frühen Form der Erwachsenenbildung.

Leseverein Triesen: Verleih



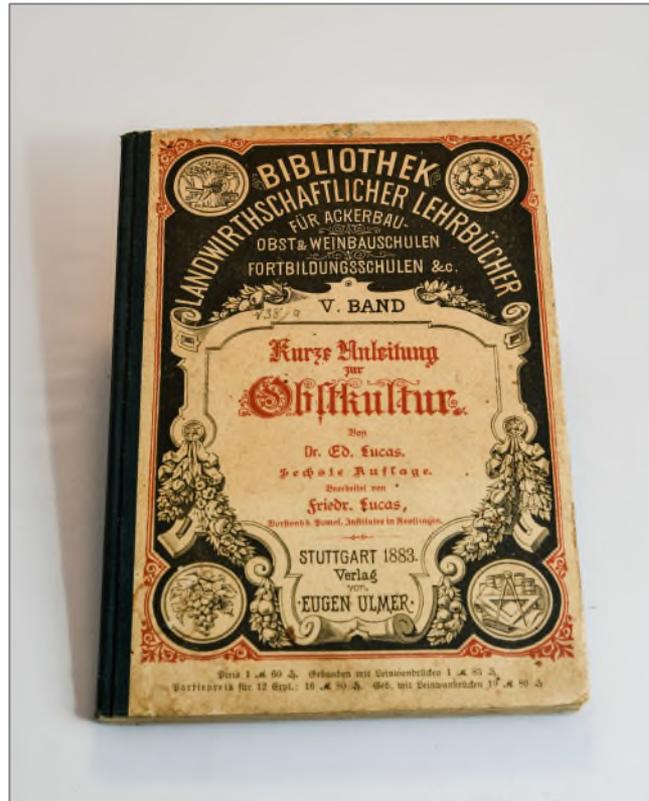
Jedes der Bücher des Lesevereins enthält einen Stempel mit dem Vereinszeichen, und im Umschlag ist eine Bibliotheksetikette angebracht: «1. Lesezeit: 14 Tage. 2. Leihgebühr: 25 Rp. 3. Die Schriften sind sorgsam zu behandeln und Beschädigungen müssen vergütet werden». Dr. Cornelia Hermann hat zum Leseverein Nachforschungen angestellt, die im Jahrbuch des Historischen Vereins 2021 erscheinen.

Weiterbildung Gemüseanbau 1885



Auch Gemüseanbau will gelernt sein. Vor allem in Zeiten, in denen man auf Selbstversorgung angewiesen war. Da hilft das Buch «Der Gemüseanbau im Hausgarten und im freien Felde nach den neuesten Grundsätzen der Wissenschaft. Ein Leitfaden für Gemüsebaukurse, landwirtschaftliche Schulen und zum Selbstunterricht. bereitet von Prof. Andereg, Generalsekretär des schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins
Zweite Auflage, Zürich, Verlag von Orell Füssli & Co 1885»

Weiterbildung Obstanbau 1883



Auch Wein und Most haben in Triesen eine lange Geschichte für den Handel und Eigengenuss. Im Volksmund werden die Triesner auch als «Tresner Moschtbölli» bezeichnet. Dazu gibt es in der Sammlung das Buch «Bibliothek Landwirtschaftlicher Lehrbücher für Ackerbau-, Obst und Weinbauschulen, Fortbildungsschulen & C., 5. Band, Kurze Anleitung zur Obstkultur von Dr. Ed. Lucas, Sechste Auflage bearbeitet von Friedr. Lucas, Vorstand des Pomologischen Institutes in Reutlingen. Stuttgart 1883 Verlag von Eugen Ulmer. Preis 1M60pf.»